

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel  
An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/3475**

nachrichtlich:

Frau Präsidentin  
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Hopfenstraße 30  
24103 Kiel

Kiel, 11. November 2014

**Ergebnis der 145. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 4. bis 6. November 2014 in Wismar**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2014 bis 2019** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

## 1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Herbstprojektion der Bundesregierung zugrunde gelegt.

Für das Jahr 2014 wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um real 1,2 v.H. erwartet. Damit wird die Annahme der Frühjahrsprojektion zur Mai-Schätzung (1,8 v.H.) deutlich nach unten korrigiert.

Auch für das Jahr 2015 erfolgt eine Korrektur nach unten. Im Vergleich zum Vorjahr wird nunmehr von einer Wachstumsrate von 1,3 v.H. (bisher 2,0 v.H.) ausgegangen.

Im Projektionszeitraum bis 2019 wird dieser jährliche Anstieg des Wachstums von 1,3 v.H. fortgeschrieben.

Dabei wurde von folgenden Rahmenbedingungen ausgegangen:

Das Wachstum wird von der Inlandsnachfrage getragen. Zentraler Motor für die binnenwirtschaftliche Dynamik ist die gute Entwicklung des Arbeitsmarkts. Der von der vorübergehend schwachen Konjunktur unbeeindruckte Arbeitsmarkt und solide Einkommenszuwächse stabilisieren zusammen mit dem günstigen finanziellen Umfeld (z. B. niedrige Hypothekenzinsen) den Konsum und den Wohnungsbau der privaten Haushalte.

Die Zahl der Arbeitnehmer wird sich in 2014 um 353.000 Personen erhöhen, in 2015 um weitere 140.000 Personen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird im Jahresdurchschnitt 2014 auf einem Niveau von 2,9 Mio. Personen liegen und im kommenden Jahr leicht zurückgehen auf 2,8 Mio. Personen.

Die Verbraucherpreise werden in diesem Jahr mit 1,0 v.H. moderat zunehmen. Im kommenden Jahr dürfte sich der Preisauftrieb leicht auf 1,6 v.H. verstärken.

Die Grundlinie der Herbstprojektion stellt den aus heutiger Sicht wahrscheinlichsten Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland. Diese Einschätzung ist naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Chancen für eine günstigere Entwicklung als in der Herbstprojektion erwartet, ergeben sich eher auf der binnenwirtschaftlichen Seite. Die gesamtwirtschaftliche Dynamik im Inland könnte höher ausfallen, wenn sich die Absatzperspektiven stärker als erwartet aufhellen und die Unternehmen ihre Investitionspläne nach oben anpassen.

Allerdings bleiben die Risiken im außenwirtschaftlichen Umfeld hoch. Die Erholung im Euroraum bleibt störungsanfällig. Eine Eintrübung der Wachstumsperspektiven in den Entwicklungs- und Schwellenländern würde die deutschen Exporteure aufgrund ihres Produktsortiments besonders treffen. Zusätzlich können mit dem Russland-Ukraine-Konflikt außerordentliche geopolitische Risiken die deutsche Wirtschaft beeinträchtigen.

Diese Projektion der Bundesregierung entspricht weitgehend den Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute. So wird nach deren Gemeinschaftsdiagnose vom 9. Oktober 2014 für dieses Jahr ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 1,3 v.H. sowie um 1,2 v.H. für 2015 erwartet.

Eine Zusammenfassung ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte ist in der ANLAGE 1 enthalten.

## **2. Schätzergebnis**

Bei der Schätzung wurde vom geltenden Steuerrecht ausgegangen.

### **2.1 Schätzergebnis bundesweit**

Die Steuerschätzung hat im Vergleich zur Mai-Schätzung bundesweit zu folgender Änderung der Einnahmeerwartungen geführt:

- + 1,0 Mrd. Euro in 2014
- 6,4 Mrd. Euro in 2015
- 6,8 Mrd. Euro in 2016
- 4,6 Mrd. Euro in 2017
- 3,9 Mrd. Euro in 2018

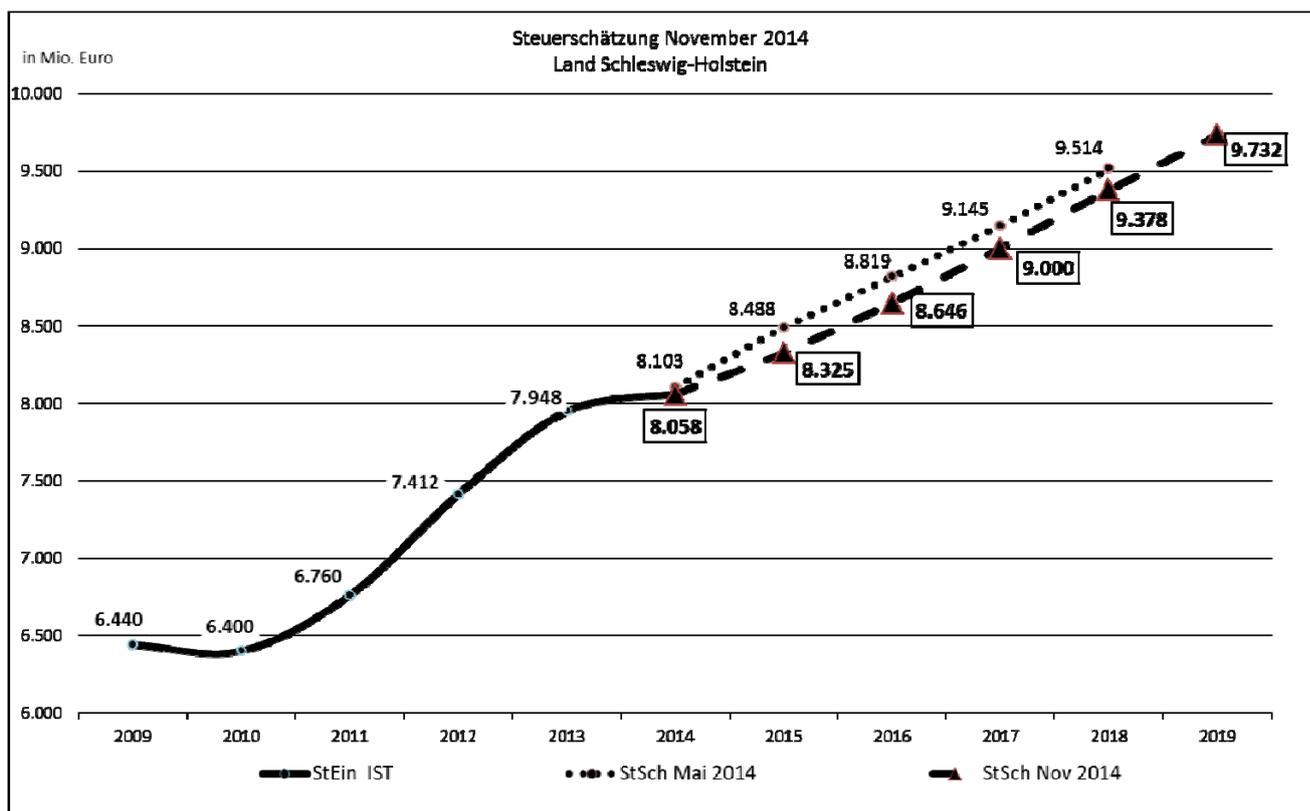
Die Steuereinnahmen für das Jahr 2019 wurden erstmals prognostiziert.

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zu den letzten Steuerschätzungen ist in der ANLAGE 2 enthalten.

### **2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein**

#### **2.2.1 Auswirkungen auf den Landeshaushalt**

Nach der Regionalisierung des Schätzergebnisses werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich, den Bundesergänzungszuweisungen sowie den Kfz-Steuerersatzleistungen des Bundes von 2014 bis 2019 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Für das Jahr 2014 wird das Aufkommen auf rd. 8,06 Mrd. Euro geschätzt. Es steigt damit gegenüber dem Ist 2013 um rd. 94 Mio. Euro. Im Vergleich zum Haushalt 2014 (Grundlage Schätzung November 2013) ist dies allerdings ein Rückgang um rd. 9 Mio. Euro, im Vergleich zur Mai-Schätzung ein Rückgang um 45 Mio. Euro.

Im Jahr 2015 werden Einnahmen in Höhe von rd. 8,33 Mrd. Euro erwartet. Gegenüber dem Haushaltsentwurf 2015 (Grundlage Mai-Schätzung) ist dies ein Rückgang um rd. 162 Mio. Euro.

Dabei wurden für das Jahr 2014 Mindereinnahmen in Höhe von 1 Mio. Euro sowie für 2015 Mehreinnahmen von rd. 2 Mio. Euro aus den finanziellen Auswirkungen der Effekte aus der Zerlegung der Sportwettsteuer nach Umsatzsteuerausgleich und Länderfinanzausgleich berücksichtigt.

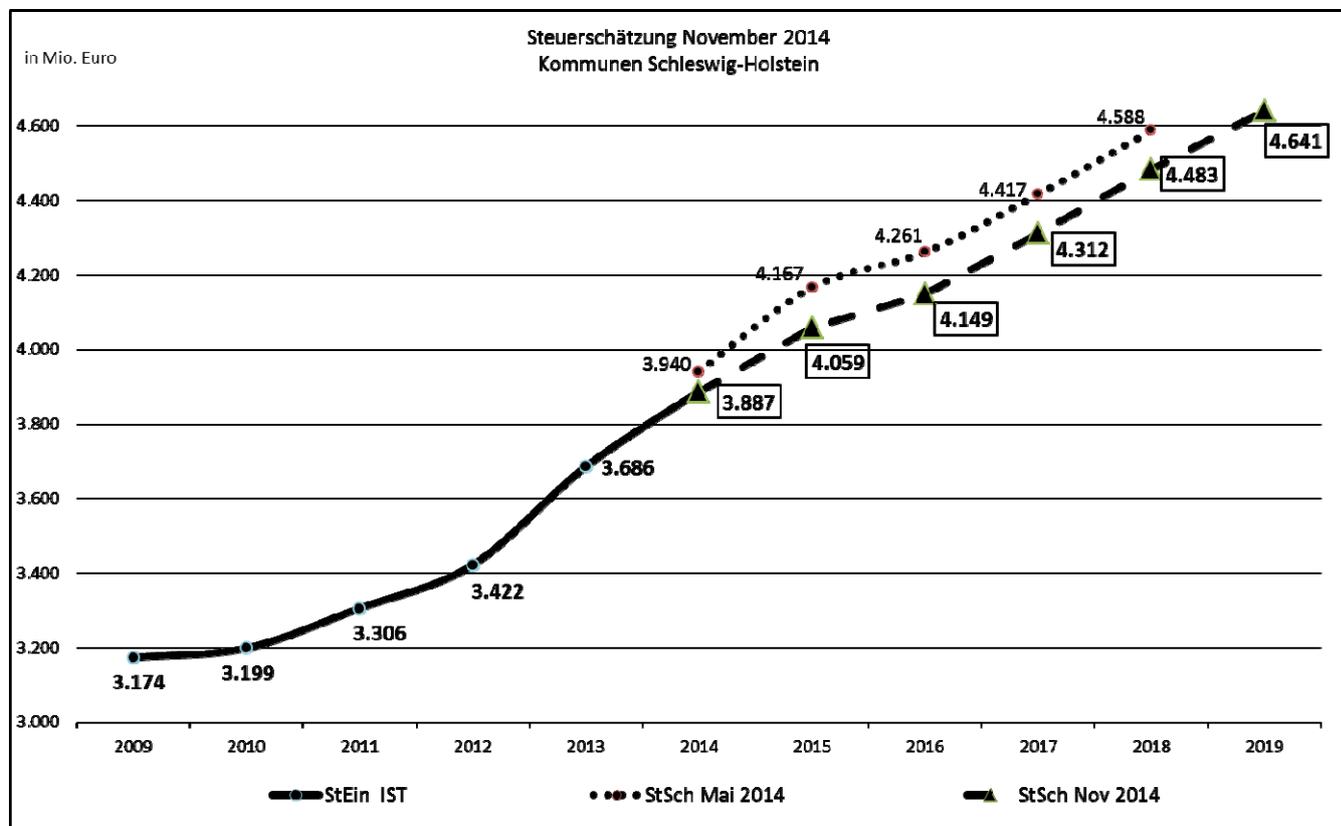
In den Jahren 2016, 2017 und 2018 soll das Aufkommen dann im Vergleich zu den Ergebnissen der Mai-Schätzung um Beträge von rd. 174, 145 und 137 Mio. Euro sinken.

Das Gesamteinnahmenniveau wird von rd. 8,06 Mrd. Euro im Jahr 2014 um rd. 1,67 Mrd. Euro auf rd. 9,73 Mrd. Euro im Jahr 2019 ansteigen.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse für den Zeitraum bis 2019 ist in der ANLAGE 3 enthalten.

## 2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Auch bei den Einnahmen der Kommunen wird für den Gesamtzeitraum bis zum Jahr 2019 ein Rückgang der bisher erwarteten Wachstumsraten prognostiziert.



Unter Berücksichtigung des kommunalen Finanzausgleichs auf der Grundlage des zurzeit in der parlamentarischen Beratung befindlichen Gesetzentwurfs zur Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs i.d.F. der Drs. 18/1659 steigt das Gesamteinnahmenniveau der Kommunen von rd. 3,89 Mrd. Euro im Jahr 2014 um rd. 0,75 Mrd. Euro auf rd. 4,64 Mrd. Euro im Jahr 2019. Dies liegt ab 2015 um gut 100 Mio. Euro unter den Schätzerwartungen der Mai-Schätzung.

Hinsichtlich der originären Steuereinnahmen der Kommunen wird für das Jahr 2014 ein Aufkommen von rd. 2,48 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2013 soll es damit um rd. 27 Mio. Euro steigen, dies sind rd. 45 Mio. Euro weniger als im Mai geschätzt.

Von 2015 bis 2018 sollen die Steuereinnahmen dann gegenüber den letzten Schätzannahmen um rd. 80 Mio. Euro geringer ansteigen.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse für den Zeitraum bis 2019 ist in der ANLAGE 4 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Heindl

**ANLAGE 1**

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	Ist 2012	Ist 2013	2014		2015		2016 - 2019	
			Mai 2014	Nov 2014	Mai 2014	Nov 2014	Mai 2014	Nov 2014
- Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. -								
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</b>								
- nominal	1,9	2,2	3,5	3,2	3,8	3,2	3,1	3,1
- Deflator des BIP (Preisrate)	1,5	2,1	1,7	2,0	1,8	1,9	1,7	1,8
- real (preisbereinigt)	0,4	0,1	1,8	1,2	2,0	1,3	1,4	1,3
<b>Konsumausgaben</b>								
- Private Haushalte *)	2,2	2,1	2,9	2,1	3,5	3,1	3,0	3,1
- Staat *)	3,1	3,8	4,2	4,2	4,0	3,6	3,1	3,1
<b>Bruttoanlageinvestitionen *)</b>	1,3	0,7	5,4	4,5	6,2	4,8	4,1	4,0
<b>Inlandsnachfrage *)</b>	0,8	2,2	3,6	2,9	4,0	3,6	3,2	3,3
<b>Bruttoöhne und -gehälter</b>	4,0	3,0	3,6	3,8	3,7	3,7	3,0	3,0
<b>Unternehmens- und Vermögenseinkommen</b>	-3,3	0,9	3,6	2,0	5,0	2,5	3,5	3,7

\*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen

Quelle: Gesamtwirtschaftliche Eckwerte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu den Steuerschätzungen vom Mai und November 2014

	2009	2010	2011	2012	2013	2014		2015		2016		2017		2018		2019						
	IST	IST	IST	IST	IST	StSch Mai 2014	StSch Nov 2014	Abwei- chung														
	228,0	225,8	248,0	256,3	259,9	268,2	<b>268,9</b>	0,7	278,6	<b>278,0</b>	-0,6	292,9	<b>290,0</b>	-2,9	300,7	<b>299,3</b>	-1,4	311,8	<b>311,0</b>	-0,8	322,3	
<b>Bund</b>																						
<b>Länder</b>	207,1	210,1	224,3	236,3	244,2	252,2	<b>252,8</b>	0,6	262,5	<b>259,7</b>	-2,8	271,6	<b>268,5</b>	-3,1	280,5	<b>278,2</b>	-2,3	290,6	<b>288,6</b>	-2,0	298,3	
<b>Gemeinden</b>	68,4	70,3	76,6	81,1	84,5	87,6	<b>87,5</b>	-0,1	91,4	<b>90,2</b>	-1,2	94,8	<b>93,6</b>	-1,2	98,1	<b>97,1</b>	-1,0	101,8	<b>100,7</b>	-1,1	104,5	
<b>EU</b>	20,5	24,4	24,5	26,3	31,1	31,9	<b>31,7</b>	-0,2	34,1	<b>32,3</b>	-1,8	31,2	<b>31,6</b>	0,4	33,1	<b>33,2</b>	0,1	34,3	<b>34,3</b>	0,0	35,2	
<b>Summe Steuereinnahmen</b>	<b>524,0</b>	<b>530,6</b>	<b>573,4</b>	<b>600,0</b>	<b>619,7</b>	<b>639,9</b>	<b>640,9</b>	<b>1,0</b>	<b>666,6</b>	<b>660,2</b>	<b>-6,4</b>	<b>690,5</b>	<b>683,7</b>	<b>-6,8</b>	<b>712,4</b>	<b>707,8</b>	<b>-4,6</b>	<b>738,5</b>	<b>734,6</b>	<b>-3,9</b>	<b>760,3</b>	

Beträge in Mrd. Euro (gerundet)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014			2015			2016			2017			2018		2019			
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Haushalt 2014 (StSch Nov 2013)	StSch Mai 2014	StSch Nov 2014	Abweichung zum Haushalt	Abweichung zur StSch Mai 2014	Haushalts- entwurf (StSch Mai 2014)	StSch Nov 2014	Abweichung zur StSch Mai 2014	MFP (StSch Mai 2014)	StSch Nov 2014	Abweichung zur StSch Mai 2014	MFP (StSch Mai 2014)	StSch Nov 2014	Abweichung zur StSch Mai 2014	MFP (StSch Mai 2014)	StSch Nov 2014		
Steuereinnahmen	5.990	5.890	6.270	6.780	7.329	7.420	7.447	7.416	-4	-31	7.804	7.680	-124	8.123	7.989	-134	8.431	8.322	-109	8.778	8.676	-102	9.011
Kompensation KFZ-Steuer	170	320	320	319	319	319	319	319	0	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319
Länderfinanzausgleich	150	130	90	161	159	178	189	176	-3	-13	199	176	-23	210	185	-25	221	198	-23	236	213	-22	226
Bundesergänzungs- zuweisungen	130	120	80	152	142	150	156	148	-2	-8	161	148	-13	167	153	-14	173	161	-13	181	169	-12	176
Mehr-/ Mindererinnahme**)							-8	-1	-1	7	5	2	-3										
<b>Summe¹)</b>	<b>6.440</b>	<b>6.400</b>	<b>6.760</b>	<b>7.412</b>	<b>7.948</b>	<b>8.067</b>	<b>8.103</b>	<b>8.058</b>	<b>-9</b>	<b>-45</b>	<b>8.488</b>	<b>8.325</b>	<b>-162</b>	<b>8.819</b>	<b>8.646</b>	<b>-174</b>	<b>9.145</b>	<b>9.000</b>	<b>-145</b>	<b>9.515</b>	<b>9.378</b>	<b>-137</b>	<b>9.732</b>

Beträge in Mio. Euro (gerundet\*)

\*) Abweichungen in den Summen durch Rundungen sind möglich

\*\*) Berücksichtigt sind die finanziellen Auswirkungen der Effekte aus der Zerlegung der Sportwettsteuer nach Umsatzsteuerausgleich und Länderfinanzausgleich.

